

811 wurde die Gemeinde Eußenheim verschenkt

Festakt zum 1200-jährigen Bestehen – Heute hat der Ort 1140 Einwohner und ist Verwaltungssitz der Großgemeinde

Von unserem Mitarbeiter
PETER PILLICH

EUßENHEIM Mit einem Empfang im Rathaus, einem Festgottesdienst in der Kirche und dem Festakt in der Mehrzweckhalle feierte die Eußenheimer Bevölkerung das 1200-jährige Bestehen ihres Dorfes. Der Höhepunkt wird das Dorffest vom 2. bis 4. Juli sein.

„2006 hat die Gemeinde alle Anstrengungen unternommen, um die erste urkundliche Erwähnung in Erfahrung zu bringen“, verdeutlichte Bürgermeister Dieter Schneider. „Nach mehreren Anfragen verwies uns das Staatsarchiv Würzburg an das Staatsarchiv in Marburg, das mit einer Schenkungsurkunde aus dem Jahr 811 die erste Erwähnung von Eußenheim bestätigte.“ Übersetzungen von Eußenheims Pfarrer Stefan Mollner und von einem Lateinlehrer des Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt bestätigten denselben Inhalt.

Zur Zeit Karls

Der Nachweis dieser Schenkung steht im „Codex Diplomaticus Fuldensis“. Schneider erläuterte, dass die in lateinischem Wortlaut verfasste Schenkungsurkunde im Kloster Fulda am Palmsonntag, 27. März, im 43. Jahr der Regentschaft des überaus ruhmreichen Frankenkönigs Karl erstellt wurde. Da dessen Krönung 768 war, ergibt sich daraus das Jahr 811 als erste urkundliche Erwähnung von Eußenheim, in der Urkunde als „luzenheim“ genannt.

Als Überraschung übergab das Organisationskomitee eine vom ehemaligen Aschfelder Gosbert Stark (Karlstadt) auf Tierhaut geschriebene Abschrift der Schenkungsurkunde samt Übersetzung der Gemeinde, damit diese in ihrem sanierten „Regierungssitz“ auch einen Nachweis für die Entstehung der Gemeinde präsentieren kann. Viel Beifall erhielt der über die Grenzen von Eußenheim bekannte Reinhard Hoßmann für das neue Lied über Eußenheim, das er zusammen mit seiner Frau Vroni präsentierte.

Ein Drittel lebt in Eußenheim

Bürgermeister Schneider ging auf die jüngere Geschichte ein: 1969 wurde die Neuordnung der Flur angestrebt und das Flurbereinigerungsverfahren angeordnet. Auch wurde inzwischen die Neuordnung der Waldflächen durchgeführt. Heute wohnt rund ein Drittel der 3267 Bürger der 1978 gegründeten Großgemeinde Eußenheim im Ortsteil Eußenheim, der eine Fläche von 1562 Hektar umfasst. 471 Hektar sind Wald und 857 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche, die von



Auf Tierhaut geschrieben: Dorfschullehrer Manfred Kleinwechter (links) überreicht zusammen mit dem Sprecher des Organisationskomitee Ludwig Keller (rechts) die Abschrift der Schenkungsurkunde an Eußenheims Bürgermeister Dieter Schneider (Mitte).

FOTO: PETER PILLICH



Schirmherrin Barbara Stamm trug sich ins „Goldene Buch“ von Eußenheim ein. Rechts Bürgermeister Dieter Schneider.

FOTO: PILLICH

sieben Vollerwerbs- und sechs Nebenerwerbslandwirten bewirtschaftet werden.

„Stolz sind wir auf unsere Weinberge“, betonte Schneider. Im 17. Jahrhundert hatte die Gemeinde eine Weinbaufläche von 200 Hektar, die im 19. Jahrhundert der Peronos-



Historisches Trio: Nicht nur beim Jubiläums-Dorffest, sondern auch das ganze Jahr über bieten der Dorfpolizist Winfried Gehrig (links), Nachtwächter Berthold Geßner (Mitte) oder auch Dorfschullehrer Manfred Kleinwechter (rechts) ihre Dienste an.

FOTO: PETER PILLICH

pora und Reblaus zum Opfer fiel. Erst im Zuge der Flurbereinigung wurde 1973 die Lage „First“ neu ausgewiesen und umfasst heute rund 22 Hektar. Zwei Weingüter im Vollerwerb sowie einige im Nebenerwerb bewirtschaften die Flächen. Erwähnenswert ist auch die weit über die Grenzen von Eußenheim hinaus bekannte

Küferei und Büttnerie, die ihre Produkte weltweit vertreibt. Mit viel Beifall wurde seine Aussage honoriert, dass hier Menschen leben, die bodenständig, fleißig und lebensfroh sind und gern feiern. „Wir sind besonders stolz auf unsere wunderschöne Landschaft und die vielen Ortsvereine, die das kulturelle,

gesellschaftliche und sportliche Leben im Dorf wesentlich prägen.“

Empfang für Ehrengäste

Den Auftakt des Festakts bildete ein Empfang der Gemeinde für geladene Gäste, bei dem sich Schirmherrin Barbara Stamm, Präsidentin des

Festrede und Grußworte

In ihrer Festrede bekräftigte die Schirmherrin und Präsidentin des Bayerischen Landtags **Barbara Stamm** die Verpflichtung, dass das Erbe der Vorfahren auch für die nächsten Generationen zu bewahren sei. Das 1200-jährige Jubiläum von Eußenheim zeige, dass über Jahrhunderte hinweg ein tiefes Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl gewachsen ist und damit ein stabiles Gegengewicht zur zunehmenden Flexibilisierung und Globalisierung unserer Zeit bildet.

„Dass Eußenheim eine lange und reiche Vergangenheit hat, wissen wir“, führte sie weiter aus. „Mein besonderer Wunsch ist es aber, dass es eine ebenso lange und glückliche Zukunft haben wird.“

„Man wird bescheiden“, erklärte der Landrat des Landkreises Main-Spessart **Thomas Schiebel**, der neidlos anerkannte, dass der erst vor knapp 40 Jahren neu gegründete Landkreis

Bayerischen Landtags, ins ins Goldene Buch der Gemeinde Eußenheim eintrug. Dabei wurde zugleich das neu gestaltete Trauzimmer das erste Mal nach der Sanierung des Rathauses offiziell genutzt. Nach dem von Pfarrer Stefan Mollner, Pfarrer im Ruhestand Stanislaus Wybranietz und Diakon Rudolf Haas gehaltenen Festgottesdienst in der Pfarrkirche zogen die Teilnehmer durch das Dorf zur Mehrzweckhalle des Sportvereins Eußenheim, wo die Böllergruppe Edelweiß Eußenheim den Festakt ganz offiziell „anschoß“.

Das Rahmenprogramm gestalten mit: Die Eußenheimer Musikanten (Leitung Frank Fenn), die Chorgemeinschaft Eußenheim-Aschfeld (Leitung Alexandra Schüpfer), die Fränkische Tanzgruppe Eußenheim (Leitung Bernhard Höfling), Reinhard und Vroni Hoßmann sowie die Böllergruppe Edelweiß Eußenheim (Schoßmeister Heinrich Völker).

Polizist, Lehrer und Nachtwächter

Am Ende gab es zwei Überraschungen. So traten Winfried Gehrig (Gambach) als Dorfpolizist, Manfred Kleinwechter (Karlstadt) als Dorfschullehrer und der einheimische Berthold Geßner als Nachtwächter auf und zeigten schon einmal einen Vorgeschmack auf das Jubiläums-Dorffest vom 2. bis 4. Juli, wo sie auch auftreten werden. Geschickt nutzten dabei die drei die Aufgaben als Dorfpolizist, Nachtwächter und Dorfschullehrer, um sich gegenseitig oder auch zusammen die Besucher auf den Arm zu nehmen, was mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Beim Jubiläums-Dorffest werden Ausstellungen und Führungen sowie Spezialitäten aus Keller und Küche angeboten, alte Handwerksberufe, die musikalische Vielfalt Eußenheims sowie eine Künstlermeile präsentiert. Abgerundet wird das Fest durch Historisches, Kurioses, Kreatives und vieles mehr.

gegenüber der Gemeinde eine noch recht junge Geschichte hat. Weinbau hab für Eußenheim noch heute eine große Bedeutung, erklärte er. Die Dorf-erneuerung sei ein Meilenstein für das Dorf gewesen, wobei vieles neu geordnet werden konnte. „Sorgen Sie dafür, dass Eußenheim lebenswert bleibt und beziehen Sie auch die Jugend mit ein.“

„Mit der Erwähnung in einer Schenkungsurkunde zugunsten des Klosters Fulda erhielt am 27. März 811 Eußenheim gewissermaßen seine Geburtsurkunde und erblickte in geschichtlicher Hinsicht das Licht der Welt“, erklärte in seinem Grußwort der Vizepräsident der Regierung von Unterfranken, **Andreas Metschke**.

Bezirksheimatpfleger Professor **Klaus Reder** ging in seinem Grußwort auf die Fehler der Geschichte ein, aus denen man für die Zukunft lernen sollte.

Kindermund



Erklärt von **Valentin Steiner** (6), aus der Grundschule Arnstein

Das ist lustig. Die kann man lesen in der Flohboxe, das ist so ne Zeitschrift. Da hab ich mal den gelesen: Steht ein Rasenmäher auf der Wiese, kommt ein Schaf und sagt „mäh“. Sagt der Rasenmäher: Du hast mir gar nichts zu sagen.

Z/M

Stümpfe kommen weg

Auftrag zur Beseitigung ist erteilt

MÜHLBACH (matz) Das von Pappeln und einer Weide nahezu befreite Mainufer beidseits der Mainbrücke in Mühlbach hat den Fluss wieder besser in den Blick der Bewohner und Spaziergänger gebracht. Von den abgesägten kranken Bäumen (wir berichteten) blieben nur Stümpfe, über deren Zukunft Stadtrat Michael Hombach die Verwaltung in der letzten Stadtratssitzung befragte.

Durchmesser bis 150 Meter

Sie kommen weg. Der Auftrag sei bereits erteilt an die Wiesenfelder Firma Edmund Röder, die auch die Fällung vorgenommen habe, erklärte Bauamtsleiter Herbert Werthmann auf Nachfrage der Main-Post. Die Stümpfe, teilweise mit einem Durchmesser von über 1,50 Metern, werden abgehäckselt, dem Boden gleichgemacht und bald von Rasen überwachsen sein. Dazu wird laut Werthmann der Stumpfansatz seitlich bis an die Wurzeln abgefräst.

Eine andere Möglichkeit zeigt Bernd Imhof vom Wasserwirtschaftsamt in Gemünden auf, mit der die Spaziergänger mit ihrem Totholz gefährdeten und bei heftigem Sturm umzukippen drohten. Imhof: Man überlässt die Stümpfe ihrem Schicksal, muss die neuen Triebe aber in den nächsten drei, vier Jahren nachschneiden. Dann erst gebe der Baum auf. Eine weitere Möglichkeit: Man fräst die Stümpfe innen auf, so dass Wasser, Frost und Schnee eintritt und die Bäume verfaulen.

Neue Bäume gepflanzt

Das Bauamt in Karlstadt hat sich für die Entfernung der Stümpfe entschieden. Sie hat das Ufergelände beidseits des Mains von der Bundeswasserstraßenverwaltung gepachtet und ist laut Herbert Werthmann unterhaltspflichtig. Dazu gehört der Schutz vor kranken Bäumen. Der Bauhof hat schon neue gepflanzt.



Stumpf-Landschaft: Beidseits der Mainbrücke am Mühlbacher Ufer ragen die Stümpfe der abgesägten Pappeln aus dem Boden. FOTO: M. AMKREUTZ-GÖTZ

Bunter Abend für Japan am Schöner-Gymnasium

KARLSTADT (hop) Am Donnerstag, 31. März, findet in der Aula des Johann-Schöner-Gymnasiums ab 18 Uhr eine Benefizveranstaltung zugunsten der Opfer von Erdbeben und Tsunami in Japan statt.

Geplant ist ein bunter Abend mit künstlerischen und informativen Schülerbeiträgen. Weiterhin werden das THW sowie das BRK einen Einblick in die benötigten Rettungs- und Hilfsmaßnahmen vor Ort geben.

Da zurzeit eine Schülergruppe der Kamikawa-English-School aus Japan zu Gast am JSG ist, wird diese einen kulturellen Einblick in ihre Lebenswelt gewähren. Am selben Tag ist geplant, dass es einen Empfang für diese japanische Schülergruppe im historischen Rathaus geben wird.

Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt Hilfsprojekten des BRK und THW in Japan zugute.